

dritte Lesung der Steuervorlagen.

Abg. Scheidemann (Soz.): Die sozialdemokratische Fraktion kann neuen Belastungen des Verkehrs und des Verbrauchs nicht zustimmen. Darum werden wir die Erhöhung der Tabaksteuer ablehnen, ebenso die Verkehrssteuern, weil sie den wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher und der Wiederbelebung unserer Volkswirtschaft schädlich sind. Den Grundgedanken des Kriegssteuergesetzes billigen wir, und werden dieser Vorlage zustimmen in der Erwartung, daß der Gedanke, den Bedarf des Reiches aus Steuern aus dem Besitz zu decken, nach Kriegsschluß in erweitertem Umfange konsequenter zur Durchführung kommen wird.

Abg. Haase (Soz. Arb.): Alle Steuern dienen der Fortführung des imperialistischen Krieges, den wir verwerfen. Der Steuerblock betrachtet selbst alle Steuervorlagen als ein einheitliches Ganzes. Er mag auch die Verantwortung dafür tragen, wir lehnen sie ab.

Endgültige Annahme der Steuervorlagen.

Der Frachturkundenstempel, die Tabaksteuer, die Postgebührenordnung und der Warenumsatzstempel werden gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen in dritter Lesung angenommen.

In namentlicher Abstimmung wird das Kriegssteuergesetz mit 312 gegen 24 Stimmen der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, einiger Konservativen und Zentrumsmänner angenommen.

Die **Leg. Gröber** wird mit 265 gegen 74 Stimmen der Rechten und einiger Nationalliberaler in zweiter Lesung angenommen. Hier beginnt sofort die dritte Lesung dieses Gesetzes.

Abg. Seyda (Pole): Durch die Abstimmung hat das Haus zum zweitenmal während des Krieges seinem Verlangen Ausdruck gegeben, den unglückseligen Sprachenparagraphen zu beseitigen und zwar sofort und nicht erst nach dem Kriege. Trotz der abweisenden Haltung des Staatssekretärs des Innern glauben wir der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß die verbündeten Regierungen diesem wiederholten Beschlusse des Reichstags bei nochmaliger Erwägung der Verhältnisse Folge geben werden.

Darauf wird das Gesetz in dritter Lesung angenommen.